

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht und Fremdenliste.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Fr. Goedsche in Dresden.

General-Verordn. d. Königl. Polizei-Präsidenten v. d. Heydebrandt v. d. Laue vom 27. d. M. betr. die Anstalten für die Aufnahme von Fremden in Dresden. ...

Die Redaktion dieses Blattes ist in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1. Markt 70 Pfg., sowie für auswärtige bei den Postämtern zu 1. Markt 85 Pfg. angenommen.

XXII. Jahrgang.

Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann. Mitredacteur: Dr. Emil Bierey.

Dresden, 1877.

Für die Monate August und September
werden Abonnements auf die „Dresdner Nachrichten“
in der Expedition, Marienstraße Nr. 13, zu 1. Markt
70 Pfg., sowie für auswärtige bei den Postämtern zu
1. Markt 85 Pfg. angenommen.

Politisches.

Dreierlei Strömungen lassen sich in dem großen amerikanischen Eisenbahnaufstande unterscheiden: einmal die eigentlichen streikenden Eisenbahnbeamten und Arbeiter, sodann der Böbel, die Masse der Arbeitslosen und der berichtigten amerikanischen Banditen, Kowboys und Doofers, und endlich die internationale Socialdemokratie. Das Recht der Eisenbahnarbeiter, zu streiken und sich zur Durchführung ihrer Ansprüche collegial zu verbinden, wird Niemand in Abrede stellen, wiewohl immer noch ein wesentlicher Unterschied obwaltet, ob ein Streik einen privaten Erwerbszweig zum Stillstand bringt oder Verkehrsanstalten, die der Allgemeinheit dienen. Niemand wird ferner die innere Begründung der Eisenbahnanforderungen leugnen, sich gegen die schamlosen Lohnherabsetzungen schamloser Bahnrectoren zu wehren. Aber das erlittene Unrecht rechtfertigt niemals das Ausüben größerer Unbill. Selbst in dem classischen Lande des Help Your-self darf die Selbsthilfe nie zu Thaten der Gesetzlosigkeit und Zerstörungslust verwildern. Damit entfesseln die in ihren Rechten gekränkten Arbeiter nur Elemente, die ihrer Sache schaden und gegen deren Bundesgenossen- und Gönnerschaft sie energisch zwar, aber vergebens dann protestiren. Die Streikenden ergreifen sich mit vollem Zuge in schweren Klagen gegen die Unsißers, d. h. die „Aufseherbedienten“, welche ihre ursprünglich geschiedenen Schritte durch Verbrechen größter Art geschändet haben. Ebenso weisen die Arbeiter das Bestreben der Communisten und Internationalen ab, den Eisenbahnstreik zur Beförderung des allgemeinen Umsturzes und der Welt-Commune auszubenten. Ein von den Socialdemokraten Newyorks veranstaltetes Meeting, auf dem 10,000 Personen versammelt waren, fiel glänzend durch, um so mehr, als auch die Bewohner Newyorks inne wurden, daß diese Massenversammlung nur Vorkäufers oder Dedemantel des Beginnes der Socialrevolution werden sollte, die sich schon in etlichen Vöbelausbrüchen kundgab. Denn hinter den schönsten Verheißungen der internationalen Socialdemokratie von allgemeiner Glückseligkeit, Wohlstand und Frieden stehen, gleich den bulgarischen Nezeleien hinter den russischen Freiheitssprüchen, zunächst unerbittlich daher: Schandthaten abscheulichster Art, Zerrüttung des Wohlstandes, tiefere Armut, größeres Elend.

Schon melden die Kabel-Depeschen von Einstellung der Kohlen-Produktion, von Umsichtiggreifen der Arbeitslosigkeit auf den verschiedensten Gebieten, sogar dem des kleinen Handwerks, von Lebensmittel-Preissteigerungen und Beginn der Hungersnoth. Daß der Handel darniederliegen muß, wenn dem Güter-Transport die hauptsächlichste Beförderungsbahn durchschnitten ist, bedarf kaum der Erwähnung. Der Getreide-Transport von den Farmen des Westens nach den atlantischen Häfen bewegte sich im Ganzen auf 4 großen Linien; von Nord nach Süd soll der Güter- und Menschen-Verkehr in America erheblich unbedeutender sein. Jetzt gerade, zur Erntezeit, kam die Unterbrechung jener großen Verkehrsadern um so unangenehmer. Wenn auch binnen kurzem ein Verkehr wieder hergestellt sein wird, so ist doch das ganze wirtschaftliche Gedeihen der Union auf's Tiefste erschüttert. Die 25,000 Soldaten, welche die Republik, wenn auch nicht auf den Weinen, so doch auf dem Papiere hatte, und die, soweit sie mobil sind, meist gegen die Rothhäute zu Felde liegen, waren begreiflicher Weise viel zu schwach, um die Ordnung rechtzeitig herzustellen. Die Milizen, die etwa dem Landsturm entsprechen, sind um so unzuverlässiger, da für deren Entschädigung im Falle der Verwundung, resp. für Unterstützung ihrer Hinterlassenen, Niemand sorgt. Mögen die Lehren, welche dieser amerikanischen Eisenbahn-Aufstand der menschlichen Gesellschaft erteilt, auch für Europa nicht verloren sein!

Die Reise Midhat Pascha's aus Frankreich — vorläufig bis nach Wien — steht im Vordergrunde der europäischen Ereignisse. Ein Gewaltthat wie der, welcher einen Mann von seiner Bedeutung kürzte, läßt sich schwerlich durch einfache Mißverständnisse erklären. Fast erhält man den Eindruck, als trage Midhat Bedenken, Augenzeuge des Unterganges seines Vaterlandes zu sein. Selbst ein Genie, wie das Midhat's, kann nicht Armeen aus der Erde stampfen, auch aus seiner starken Hand wächst nicht das Kornfeld einer allgemeinen patriotischen Erhebung der Muselmänner. Midhat scheint einseitigen das Beispiel von Thiers nachzuahmen, der während der Belagerung von Paris sich ein Rundreise-Billet an die europäischen Höfe ließ. Midhat, von England über Frankreich nach Oesterreich wandernd, sucht gewiß eine Allianz gegen Rußland zusammenzuschließen. In Oesterreich selbst findet er anscheinend neben der ausgesprochenen Thatenlosigkeit ziemlich starke Rathlosigkeit. Woller Verdruß nimmt man in Wien wahr, wie die Ungarn zum Kriege gegen die Russen drängen; aber wenn der Gouverneur von Crotien, Molinary, die entgegengesetzte Politik treibt und eine Beschlagnahme Bosniens durch Oesterreich befürwortet, so ist das in Wien auch nicht recht und man sieht den russenfreundlichen General ab.

Auf dem Kriegsschauplatz zu beiden Seiten des Balkan verhalten sich offenbar die Kriegführenden, ehe sie sich weiter messen. Der unerwartete Sieg Osman's bei Plewna hat die russischen Bewegungen zum Stillstand gebracht, Schrecken im Heere und Besorgniß vor der Sicherheit der Rückzugslinien verbreitet. Einen schweren Verlust erlitten die Türken durch den Tod von Aziz Pascha bei einem an sich unbedeutenden Vorpustengefichte. Dieser Pascha wich als einer der intelligentesten Officiere geschilbert, er hat keine militärische Ausbildung in der österrichischen Armee und

dann bei der Gardeartillerie in Berlin erhalten, er war zwar kein geborener Berliner, hat aber wenigstens eine Berlinerin geheiratet und war Chef der türkischen Artillerie. Es sind dies ganz eigenthümliche Vorpustengefichte. Einmal entgeht der russische Chronofolger nicht Don Carlos mit knapper Noth der Gefangenschaft durch feindliche Ueberlegenheit; das andere Mal fällt einer der besten türkischen Generale im Augenblicke auf der äußersten Vorpustengefichte.

Nach Mahon wird nicht müde, die friedlichen Absichten seines Cabinets, seine Loyalität dem Auslande gegenüber, seinen geschnittenen Sinn und sein einziges Bestreben zu betheuern, der rationalen Demokratie entgegenzuarbeiten. Leider findet er nicht viel Glauben. Seine Worte sind vortrefflich, die Thaten lassen auf sich warten. Wenn seine Zeitungen verkündigen, er werde unbedingt bis 1880 auf seinen Posten ausdauern und jede Klammer heimfenden, welche ihm Opposition macht, so beunruhigt er damit sein Land in einem Grade, den selbst die entschiedene Friedensrede in Bourges kaum beifert.

Aus Deutschland erwähnen wir an dieser Stelle vor Allen, daß das Reichsfinanzamt die Gewerbeordnung, speziell die Bestimmungen über das Lehrlingswesen abändernden Gesetzesentwurf fertig gestellt und denselben den Bundesregierungen zur Kenntnismahme überliefert hat. Es wäre nur in der Ordnung, wenn dasselbe rechtzeitig bekannt würde, damit sich die davon betroffenen Kreise, die Handwerksmeister vor Allen, unterrichten könnten, wie weit man ihnen von Reichswegen zu helfen gemeint ist.

Nach dem Ausgange, welchen während des letzten Reichstags die Kritik Bismarck's gefunden, hätte man meinen sollen, daß der Reichskanzler und der Chef der Admiralität unversöhnliche Gegner bleiben werden. Jetzt hat Letzterer die in Kiel vom Stapel gelassene Panzerkorvette mit dem Namen „Bismarck“ getauft und bei seinem Tauffpruch darauf hingewiesen, daß in erster Linie der „große Reichskanzler“ die erlangte Einheit des deutschen Vaterlandes vorfördere. Außerdem hat Herr v. Stosch nach Barzin sofort ein Telegramm geschickt, welches dem Reichskanzler von dem großen Ereignisse unterrichtete. Bismarck und Stosch, sind sie wirklich so rasch wieder ungetrennliche Freunde geworden?

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Wien, den 29. Juli. Das „Wiener Tagebl.“ meldet aus Schumla: Am Freitag erfuhr die gegen Timowa vorrückende Division Wilk vom Corps Osman's Vorstoß. Die Russen wurden theils gegen Nikopolis, theils gegen Timowa zurückgeworfen und theilweise verfolgt. In Schumla sind fliehende Bulgaren angekommen.

Locales und Sächsisches.

Der Professor Oberreit zu Chemnitz hat das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienstordens erhalten.

Auf dem sächsischen Landtage wird, wie wir von vorzüglich unterrichteter Seite hören, sofort zu Beginn eine Interpellation eingebracht werden, welche an den Spruch des Lübbischen Oberappellationsgerichts in der Berlin-Dresdner Eisenbahnfrage anknüpft. Es ist nämlich inzwischen bekannt geworden, daß die preussische Streitgericht an den hantwärtigen Gerichtshof mittelst eines Schreibens gerichtet wurde, das nicht bloß die Unterchrift der beiden preussischen Ressortminister trug, sondern in auffälliger Weise auch noch von dem Reichsfinanzamtspräsidenten Hofmann und dem Reichsstaatssekretär v. Billow unterfertigt war. Die Unterchrift Bismarck's fehlte. Dieser hat gewiß gefehlt, daß es wenig tactvoll sein würde, wenn der oberste Reichsbeamte, da er zugleich preussischer Ministerpräsident ist, einen Druck auf die Entscheidung von Richtern in einer spezifisch preussischen Streitfrage ausübt. Die Herren Hofmann und v. Billow, obgleich als Minister völlig unbedeutend, haben eine gleiche Delicatesse, wie der Herr Reichskanzler, auszuüben nicht für nöthig erachtet. Die sächsische Regierung hat sich im Gegenjah zu diesem Berliner Vorgange nicht für besorgt gehalten, vor Fällung des Urtheils einen gewiß erlaubt gewesenen Schritt zu thun, nämlich durch eine wissenschaftliche Autorität in der Jurisprudenz den Rechtsstandpunkt in einer Vorfrage entwickeln zu lassen. Wie gesagt, an diese Thatfachen wird man im sächsischen Landtage eine Interpellation anknüpfen, die um so berechtigter ist, als sich in der gesammten nationalliberalen Presse bisher keine einzige Stimme erhoben hat, welche den Lübbischen Wahrspruch zu vertheidigen für schädlich befunden hätte. Nirgends ein Triumphgeschrei über die Niederlage Sachsens. Warum das? Weil der Lübbische Wahrspruch die öffentliche Kritik schlechterdings nicht ausfällt. Was aber dem Rechtsbewußtsein in Deutschland schmerzhaftes zuwiderläuft, ist die Wahrnehmung, daß die nach dem Reichskanzler höchsten beiden obersten Reichsbeamten in einer preussischen Streitfrage von vornherein Partei ergriffen und somit auf die Richter einen Druck ausübten, die von der Trave nach der Pleiße überzusiedeln sich vorberieten.

Ueber die plötzliche Ankunft Midhat Pascha's in Wien erzählt ein Privatbrief uneres Redacteur's F. Reichardt aus Wien, der mit dem Lärkeretter unter einem Dache wohnt (Hotel Metropole), daß Midhat Pascha durchaus den Eindruck eines erblinden energischen Mannes machte. Er steht in der Vollkraft der Jahre und ist im Verkehr, auch bei der Tafel, sehr zurückhaltend. Wird indes der Charakter der Türken, ihre Dialektbehandlung in Zweifel gezogen, was auch in Wien in den Ucht von der „N. Fr. Pr.“ beinahehsten Kreisen vielfach vorkommt, so plädiert er mit großem stillen Ernst und Eifer für seine Nation, die er mächtig, frommgläubig und gottfrei nennt wie keine andere. Ihm selbst ist die Verurteilung aus der Verdammung nicht überausdend gekommen, denn das ihm geschene Unrecht ging nur aus der Reichth der Goldgruben hervor, die Midhat's bittere Wahrheiten nicht hören wollten. Jetzt ist es mit dem Vertuichen vorbei — Midhat Pascha hat selber nur zu recht gehandelt und wohl oder übel braucht man jetzt seine resolute Hand.

Der Staatsmann äußert sich verständig über seine Hoffnungen und charakteristisch ist seine Antwort auf die Frage, ob er eine Meinung der Partei nicht für zu spät halte: „Wäre ich hier, wenn ich nicht koste?“ Freilich ein hoher Grad von Selbstverleugnung gehört dazu, legt, da Alles verloren, nochmals in die rollenden Schicksalsräder des türkischen Staates; auch einzugreifen. In Betracht der notorischen Günstlichkeit und männlichen Thatkraft ist unter Collegen der Meinung, daß der eiddant türkische Consul in Dresden, Herr Brunck-Gentil, den letzten türkischen Gewaltthäter Edhem Pascha beträchtlich überschätzt und Midhat Pascha entschieden unterschätzt hat.

Wanderungen durch die sächsische Ausstellung von für die Jugend bestimmten Vorträgen, Vorträgen (verlängerte Circulation) Nr. 6, H. 2. Die Besinnung heute mit G. Schaefer's (Wöbau) trefflichen Bildern für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Wo die Naturgeschichte nicht die Pläne selbst, das Tier in Natur oder in plastischer Darstellung haben kann, da ist ihr ein gutes Bild das unbedingt nötige Hilfsmittel zur Vermittlung der Anschauung. Und da gehören (Königs) Bilder, das werden schon die verschiedenen Veranstellungen, die gütigsten Urtheile der pädagogischen Presse, sicher zu dem Behen, was bisher geboten wurde. Unter all den sächsischen Bildern ist und dies eine Zeichnung aufgefallen, die bei einer neuen Auflage zu corrigieren wäre; es ist das Bild der Schmelze in dem die Gesteine betreffenden größeren Werke, welche Illustration nicht der Natur entspricht. — Licht neben den sächsischen Bildern befindet sich die überaus reichhaltige Ausstellung sächsischer Apparate von A. J. Meiß, Fabrik physikalischer und chemischer Apparate in Leipzig. Wir finden da 1) eine Electricitätsmaschine mit großer Vorgespanntheit und Winterlichem Zylinder, die Funken bis zu 3 Centim. Länge gibt, nebst verschiedenen Neben-Apparaten, als electrischem Glühbirnen, Veldner'sche, Lichttafel etc.; 2) einen electromagnetischen Motor, welcher bei Öffnung der Ausstellung durch eine Batterie von Daniell'schen Elementen in Thätigkeit gesetzt war und die besondere Klarheit seiner Execution des Cultusministers Dr. v. Werber erregte; 3) finden wir hier ein locomotiven-Modell (totale Ansicht, Durchschnitte und Detail der einzelnen Maschinenteile) aus Holz und Metall gefertigt. Dasselbe verankert eine complete locomotive, deren treibende Theile beweglich sind und besonders die vielen unerklärliche Vor- und Rückwärts-Bewegung der Maschine trefflich nachweisen lassen. Wir finden außer vielen anderen noch Dampfmaschinen-Modelle mit Spiritus- oder Gasheizung, ferner als höchst interessant auch eine Collection der neuerdings in wissenschaftlichen Kreisen Aufsehen erregenden Radiometer oder Lichtmühlen, deren systematisch-wissenschaftliche Entwicklung in sehr exemplarischer Darstellung ist. Se. Maj. der König interessirte sich sehr seinem Besuche der Ausstellung hinsichtlich für die letztgenannten Apparate und ließ sich deren Einwirkung erklären. Ob die Anwendung praktisch zu verwenden, bleibt abzuwarten. — In der Ausstellungsräume (rechter Seitenaal) hatten wir nächst dem Eingang die Ausstellungs-Objecte der Dampf-Turbine von Otto Kuppert in Chemnitz. Diese Turbinen fahrt der Öffentlichkeit zum ersten Mal ein neues System von Schulbüchern vor, das im Königreich Sachsen patentirt ist. Als leitende Idee bei der Construction dieser Turbinen erscheint, daß, wenn zum Normalen Sigen und Aufsteigen des menschlichen Körpers, außer dem natürlichen Muskelthätigkeiten, irgend welche künstliche Hilfsmittel unumgänglich sind, es auch ein einfaches und natürliches Schulbuch-System geben muß, welches alle zur Ermöglichung des Aufstehens bisher erdachten, die Hände immer complicirter, theurer und reparaturbedürftiger machende Hilfsmittel, als da sind schwebende Schwebelplatten (Aeltern erinnert an die jetzt viel gebräuchlichen Künze'schen Bänke), Umklapptheile der Schwebelplatten, Stützvorrichtungen, Stützumfahrungen etc. gänzlich verdrängt. Genaue Beobachtung des natürlichen Sigen und Gehens des Menschen“, sagen die Aussteller in den angehängten Ueben, „setzt einem Jeden sofort, daß die freie, unangewungene Steigerung nicht die mit strenggeschlossenen, sondern die mit leicht gezielten Oberkanten, die natürliche Steigerung nicht die streng militärische Front, sondern die unangewungene turnerische militärische Vorkantung ist.“ Hieraus ergibt sich die einfache, natürliche Construction der Kuppert'schen Schulbank. In der Mitte des Bankes ist nämlich ein nach allen Seiten nach abgerundeter Ausschnitt angebracht, der beim Sigen durchaus nicht genirt, beim Stehen aber vollkommen zur Aufnahme des den Körper tragenden Standbeines genügt. Man sieht, die Schulbankfrage ist überhaupt einmal von einer ganz neuen Seite angefaßt worden, die ihre Fortzüge nicht in immer steigender Complicirtheit der Subtilien, sondern in natürlicher Einfachheit und Dauerhaftigkeit derselben sucht. Neben diesen Schulbüchern sind die ferner ausgestellten Haus- und Schulbücher der Firma bis in alle Details der Größe nach verstellbar eingerichtet, so daß man behaupten kann, daß diese kleinen, hübsch ausgestatteten Kinder-Schulbüchern dem Wachstume des Kindes vom 6. bis zum 14. Lebensjahre folgen, und daß sie vom Anfang bis zum Ende der Schulzeit dem Kinde den großen Nutzen gewähren, es Tage aus Tage ein bei Anfertigung der häuslichen Schularbeiten an eine geordnete, gesundheitsgemäße Arbeitshaltung zu gewöhnen, eine schnelle Auswechslung der Hände gegen größere aber gänzlich erspart wird. Ein noch ausgearbeitetes Kinderspielbuch neuer Construction, für das Alter von 1/2 bis 3 Jahren berechnet, bietet dem Kinde Gelegenheit, sich, wohlwollend gegen das Zerfallen und ohne unangelegter Kuschel zu bedürfen, mit seinem Spielzeuge auf der practischen, geräumigen Tischplatte zu beschäftigen. Auf die nebenan befindliche Ausstellung von Schulbüchern der Firma H. W. Clare, O. S. A. P., kommen wir demnächst zurück.

Am Montag gegen 2 Uhr vor das Wetter unserer Vogelwiese abwechselte, es war was man so sagt mußig und ab und zu fiel ausgiebiger warmer Regen. Aber mit dem Eintritt Sr. Maj. des Königs in den Bestplatz hatte sich das Watt gewendet und über all dem kühlen Treiben leuchtete der blaue Zulfimmel. Punkt 3 1/2 Uhr luden H. W. Clare im Colonnaden vor, nachdem bereits kurz vorher Sr. Maj. K. G. Prinz Georg und Gemahlin, sowie Kriegsminister v. Fabricy etc. eingetroffen waren, voraus vier schmale Jockey in hellen Anzügen, durch die sächlich errichtete Ehrenpforte auf den Bestplatz, an der Gewerbestätte des Handwerkervereins entlang direkt zum königlichen Fest. Unter Vortrefflichkeit und dem Klänge des Musikchors des 100. Regiments, sowie vom Theaterchor mit den Vledern „Festklang“ von Meiss und „Dir möcht' ich diese Wieder“ von Arno Spick ward Sr. Majestät von den Epiken der priv. Vogensächsigengleichheit erlaudt voll begrüßt und nahm dann den Festsaal der Schenkung in Augenschein. Wohl war dieser geschmackvoll arrangirt, und an den Göttern wie an den vorgetragenem Tischen „16. Jahrhundert“, „17. Jahrhundert“ etc. konnte man deutlich sehen, was voranstellt werden sollte; doch sollte der Wandel der Tische, so daß ähnliche Festtage in Frankfurt, Stern, Götter, Anwesen

bei dem zu be...
ad t. im...
digung...
Temperatur...
unter 0...
ist in...
ver...
stärkere...
garliche...
überige...
at die...
geben...
am der...
sich...
erzogen...
breitet...
in...
und...
sch...
wie 1...
auf der...
aufhand...
dem...
schick...
mit...
en sich...
en vor

Ueber ein Seegefecht melden die offiziellen Telegramme an den Großfürsten General-Admiral: Am 9. Juli machte sich der Dampfer 'Vesta' zum Auslaufen am russischen Ufer auf den Weg. Am Morgen des 13. Juli hatte die 'Vesta' 35 Meilen von Kistenbörje von 8 Uhr bis 1/2 12 Uhr einen heftigen Kampf mit einem großen türkischen Dampfschiff zu bestehen, welches 13 Kanonen in der Stunde machte. Während des Kampfes wurde der 'Vesta' der Steuerreep verkrümmert. Während der Minuten bis zur Ausbesserung des Schadens näherten sich die Türken auf 1000 Fuß heran und durch ihre Salve litt die 'Vesta' stark. Der Verlust an Offizieren: 2 gefallen, 2 schwer verwundet, vier leicht verwundet, darunter der Kommandeur; an Unteroffizieren: 9 gefallen, 10 verwundet. Der Dampfer ist stark zertrümmert, zwei Masten sind im Schiffsdreyer und eine 10- oder 12 Zollige Bombe platzt auf dem Galdderck an Steuerende und verursachte einen Feuerbrand zwischen dem Pulver- und dem Bombenkeiler. Die Feuerbrunst wurde rasch gelöscht. Die Offiziere, das Kommando und die Kolonistare blieben sich mit ungewöhnlichem Geldeumw. Außer unseren Kanonen und kleinen Geschossen trafen den Feind an schweren Geschossen drei Vorderbomben: die eine platzte auf dem Hinterteile, die zweite platzte nicht, doch ist sie die dritte im Turm und entließ den Dampf. In Folge der glücklichen Explosion unserer Bombe im Turm hob der Feind. Am 12. Juli kam die 'Vesta' bei Tagesbruch in Sewastopol an. Aufständ. Vorbereitungen zum Aufbruch an der Ostsee nehmen einen schnellen Fortgang. In Gelsingford ist die Freigate 'Vetrovianoff' nebst einer Anzahl kleinerer Fahrzeuge mit dem Verlusten von Torpedos beschäftigt; in Danmünde, dem Hafen von Alga, ist die eisengepanzerte Batterie 'Aremelin' eingetroffen; bei Wiborg sind die Befestigungs- und Wänerarbeiten nahezu vollendet, und der Dampfer 'Mabotnik' nebst fünf Wänerfesseln, die dort thätig waren, wird sich jetzt nach Kronstadt begeben. Mit der Oberleitung der gesammten Befestigungsarbeiten an der Ostsee ist der General-Adjutant Kutafow betraut, der sich einstweilen noch in Wiborg befindet. Unter den Kaufleuten der russischen Ostseehäfen herrscht eine wahre Panik, da die russische Regierung doch schwerlich so ausgedehnte Vorkehrungsmaßregeln zum Küstenschutz vornehmen lassen würde, wenn sie sich nicht auf einen Angriff der englischen Flottenkräfte vorbereiten zu müssen glaubte. Auch wird die Schiffahrt durch die allenthalten verstreuten Torpedos auf Gähnte behindert. Die Vorbereitungen zur Einberufung des russischen Landheeres (Opolischenje) sind nahezu vollendet; doch wird man nicht eher zur See flasse, welche alle ehemaligen Soldaten von nicht mehr als 40 Jahren umfasst, zu den Waffen rufen.

Ein offizielles Telegramm aus Lerna vom 28. d. meldet, die Russen seien von Kovach vertrieben. Ebenso werden andere günstige Gesichte, namentlich bei Pula und aus der Umgebung von Osmantogor signalisiert. Ein Telegramm aus Pula meldet, dass die Türken eine archaische Reconnoissance auf russisches Gebiet bis zu einer dreizehntägigen Entfernung von der Grenze angesetzt haben und so dem nach unbedeutenden Gefechten in das türkische Lager zurückgeführt sind. Konstantinopel, 29. Juli. (Tel.) Wie hierher gemeldet wird, lehnt Sultania den Angriffen der Russen Widerstand. Eine in der Richtung auf Varna marschierende Kolonne wurde in Balardit aufgehalten. Bei Hadgrad sollen die Russen größere Verluste erlitten haben; die Verluste der Türken werden auf 100 Tote und 200 Verwundete angegeben. Amerika. Bei den in Chicago vorgekommenen Unruhen sind 21 Personen getödtet und 60 verwundet worden. Die Situation ist beruhigt. Gegenwärtig finden die Rubelströmungen hauptsächlich ihre Urheber in den streitenden Kostengrubenarbeitern.

Neulleton.

In 'Robert und Vertram' machte das Publikum die erstmalige Bekanntschaft des Herrn Erdmann vom herzoglich-sächsischen Hoftheater in Dessau. Sein 'Applaus' war eine wohlbedachte, in Maasse und Haltung sehr angelegte Leistung und wenn er im Spiel eine gewisse Zurückhaltung bewahrte, so gelangte er eben dadurch zu einer natürlichen Charakteristik. Jedemfalls ist Herr Erdmann ein Schauspieler, welcher zu individualisiren verstand und uns noch in hervorragenderen Rollen begreifen wird. Ueber das Kirchenconcert in Leoschitz, das die 'Arten' aus Leipzig Sonntag gaben, läßt sich künstlerisch nur hoch würdige loben - wenn auch der materielle Erfolg einem eventuellen Kirchenbau in Leoschitz nicht gerade riesige Verpfechtungen eröffnet (was auch gar nicht eilig ist). Ganz unvergleichlich schön klangen die Gäste das 'Quocungo pergia' von Valadrena, doch kaum minder gut 'Mig's, Mig's, Mig's' u. d. G. Die Friche der Stimmen, die geistliche Solenge des Vortrags, die Eracht in den dynamischen Feinheiten stellen diesen jüngern Verein ebenbürtig neben den Leipziger Vauul. Herr Kantor Wöhle spielte eine Orgelmitteilung (Weinberger) und führte mehrere Begleitungen aus. Herr Concertmeister Müller und Beobachter, hier als thätiges Mitglied der Orgel, Mayelle und Schaller Joachim's in gutem Einklang, spielte Stücke von Herdoven und H. Schumann und seine Gattin lang - wie es steht bei geminderter Disposition - eine Arie aus 'Eras'. Ein Herr, Kibel und Herr Leonardi führten noch Gedänge von Mendelssohn und Sebald aus. Herr Anton Ori gastirte am 25. Juli als Graf Almador in dem jetzt unter der Direction des früheren Dresdener Theaterleiters Herrn Bachmann stehenden Karlobader Stadttheater. In Leipzig ist das Karittheater zum 1. Octbr. zur Verpachtung ausgegeben. Das Dresdener Wollersdorff-Theater ist von Herrn Karl Scherbarth in Direction genommen worden, dem Watten der kürzlich in Dresden gastirt habenden Frau Scherbarth-Ries. Letztere soll Verinadonna an der von ihrem Watten zu begründenden Oper werden. Aus Bonn schreibt man uns, daß vorgestern (Sonntag, den 29. Juli) das Grab Robert Schumann's auf's Neueste geschnitten worden ist, auch durch prächtige Blumen und Kränze aus Dresden. Schumann starb am 29. Juli 1856 in Endenich bei Bonn. H. Wagner unterhandelt jetzt mit der Münchener Hofbühne wegen Ueberlassung seiner Uebungen-Dirigee, die schon künftigen Winter dort gegeben werden könnte, da 'Hörsing' und 'Walfare' bereits dieser Bühne im Repertoire angeordnet, 'Elegies' und 'Wetterdämmerung' aber die geringeren Schwierigkeiten bieten. Im Verlage von G. Heinrich in Dresden erschien soeben: 'Kalender und statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen nebst Marktverzeichnisse für Sachsen und Thüringen auf das Jahr 1878. Herausgegeben vom statistischen Bureau des k. Ministeriums des Innern.' (1 M. 50 Pf.) Nicht nur allen Verwaltungsbeamten und Geschäftleuten ist dieses Handbuch zu empfehlen, sondern überhaupt allen Denjenigen, welche sich für die vaterländische Statistik, für die statistischen und wirtschaftlichen Einrichtungen Sachsens interessieren.

Bermischtes.

Der Luxus in Blumen hat in den größten amerikanischen Städten, wie New-York, Boston, Philadelphia, Washington u. eine Höhe erreicht, wie man sie selbst in dem reichen London und Paris nicht kennt. So erzählte man sich vor einiger Zeit, daß bei der Hochzeit einer reichen Berlin in New-York nicht weniger als 17-18,000 Mark für Bouquets und Blumenarrangements aufgewendet worden seien. Die größten Geschäfte werden vom New-Jersey und im Carneval gemacht. Der geringste Preis für ein Handbouquet ist 25 Mark, aber solche für 100 Mark und über sind keine Seltenheit. Für eine einigermassen hübsche Tafeldekoration werden 500-600 Mark berechnet und für den Blumenkranz der Leichen nicht selten über 1000 Mark aufgewendet. Eine Rosenkranz kostet während des Winter 4-5 Mark, das Duzend Wellen, Meiden, Heliotrop, Bouvardia u. wird von den Detailhändlern mit 2-3 Mark bezahlt. Große Geschäfte werden besonders in angetriebenen Waldmännern gemacht, welche sehr beliebt sind und immer noch im Preise stehen. Ein Gärtner aus der Umgegend von New-York hatte an einem Tage 10,000 blühende Waldmännchen nach der Stadt geschickt, wovon das Stück mit 50 Pf. bezahlt wurde und die demnach einen Erlös von 5000 Mark einbrachten. Ein deutscher Gärtner

In der Nähe von New-York, Namens Jürgens, hat im vorigen Winter 800,000 Waldmännchen getrieben und verkauft. Man kann sich denken, welche Ausdehnung der solches Waldmännchen müssen die Gärtner erlangen hat. Man berechnet, daß in den Gärten der Umgegend von New-York allein ein Kapital von 50 Millionen Mark angelegt ist. Zu der alle Töchter des beherbergenden Sehmacht nach Verlen und Edelsteinen ist, wie eine Tafelrunde alte arabische Sage berichtet, schon im Paradies der Arim gelockt worden. Unter anderen Herrlichkeiten bestand sich darin ein Tempel, der von soliden Edelsteinen erbaut war. Kein Mensch vermochte den Bruchbau auch nur annähernd zu schätzen. Der Tempel stand in der Mitte der herrlichen Ebenen des Paradieses, von Gärten gebant, ein die Wäse fast blendendes Hellblau. Untere ersten Ufern langen Vögelier auf den Schöpfer in dem Tümmershaften seiner Höhe; denn hier waren Säulenhallen und Rüstgänge von Swaragen und Verlen und die Wasserstrahlen stürzender Fontänen erhoben sich in die dunkelste Luft; ebenso gab es da Klänge und Töne mit entzückenden Ausflüssen in die Ferne und hier wandelte das erste Menschenpaar in sünderlicher Liebe und Schönheit. Und der Tempel hatte Thüren und Dome von Sapphirn, blühend im Sonnenlicht des Tages und glühend im Sternlicht der Nacht. Von ummaut weithin ein währendes Meer von Blumen und den herrlichsten Fruchtgewächsen aller Art, und dazwischen schimmerten süße Wasserflüsse in irisfarbenen Wellen. Aber nach dem Eintritte der verheerenden Flammen von Vulkanen und unmadestem Himmel den herrlichen Tempel in Millionen von Bruchstücken, und viele Scherben wurden ausgestreut über die ganze Erde, in den Vultres und das Meer. Durch die solitale Kraft des Wurdes konnten sie nicht tief in den Boden, theils wurden sie aus der Atmosphäre hinausgeschleudert und bilden heute noch die Milchstraße. Und selber kammt die Menschheit mit rastlosem Eifer, wo sie es vermag, diese kostbaren Bruchstücke, die nur der Schutz des herrlichen Tempels des Paradieses sind, als thaurige Erinnerungen an das verloren Geden.

Kriminalistische Vokal. Ungarische Wälder theilen folgende Ophodie aus einer Gerichtsverhandlung mit: Präsident (zum Angeklagten): Sind Sie schon einmal abgeirrt worden? Angekl.: Ja. Präsident: Wohin? Angekl.: Ja, habe ein Fenster eingeschlagen. Präsident: Aber Sie wurden doch wegen Diebstahls bestraft? Angekl.: Nein, denn das Zimmer war leer.

Abends eingetroffene Börsen.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries like Silberrente, Goldrente, Wechsel, etc.

Bei nächsthergehender Renovation der Hofkapelle herrscht noch immer, besonders in kleineren Städten und Ortschaften das Vorurtheil, daß das Tapetenren der Wände theurer sei, als gewöhnliches Schablonieren derselben. Um dieser Meinung zu steuern und das Gegenstück zu beweisen, hat die Tapetenfabrik von Gustav Hitzschold in Dresden neuerdings Vorrichtungen getroffen, welche die Herstellung des Artifel Tapeten zu ganz billigen Preisen ermöglichen und laun deshalb Jetermann seinen Verhältnissen entsprechend bei obiger Fabrik einzukaufen, event. auch zu billiger, das Material in d. Tapetenlohn nicht theurer zu haben kommt, als das Malen der Wände. Da eine Rolle Tapete 4 Cu.-Mtr. deckt, sind zu einem nicht zu hohen Preisigen Zimmer nicht mehr als 10 Rollen und vielleicht 18 Mtr. Vorde erforderlich, die Fabrik von Gustav Hitzschold producirt Tapeten von 25 Mtr. per Rolle an und werte sich dabei der Preis für 1 Zimmer incl. Vorde auf nur 3,40 Mtr. bei etwas größeren Zimmern auf laum 5 Mtr. stellen, die diebe die Quantität Glanzpapier kostet höchstens 7 Mtr., soll auch die Erde bespart werden, würden sich die Kosten um 2 1/2 - 3 Mtr. ungesähr erhöhen. Es ist in England und Frankreich, sowie in Süd-Deutschland der Gebrauch von Tapeten ein ganz enormer, weil dort fast jeder Hausbesitzer oder Miethbewohner gewohnt ist, das Ankleben seiner Räume mit Tapeten selbst zu besorgen, genanntes Fabrik verfährt bei Herstellung dergleichen ganz billigen Sachen den Hauptzweck: den Artikel Tapeten auch in Mittel-Deutschland allgemein einzuführen und stetig deshalb Jedem, der einen Tapeteur oder Sattler nicht zur Hand hat und deshalb das Ankleben der Tapeten selbst besorgen will, mit Anweisung über Behandlung des Altesbastes, Anpassen der Tapete u. zur Seite. Letztes Auswahl der Dessins nach seinem Geschmacke stehen jedem Bedachthabenden jederzeit Kroben zur Verfügung, es wird jedoch das Gewicht wesentlich vermindert, wenn in jeder Stadt und jedem größeren Dorfe eine Mustercollektion permanent ausliegt und wollen sich deshalb Diejenigen, welche gesonnen sind, sich gegen entsprechenden Absatz für den Vertrieb der Gustav Hitzschold'schen Fabrikate zu interessieren und Aufträge aus der Musterkarte zu veranlassen, an die Tapetenfabrik von Gustav Hitzschold in Dresden wenden, wofür nähere Bedingungen u. zu erfragen sind.

Das neue politische-literarische Wochenblatt, welches unter dem Titel 'Deutsches Montagblatt' seit Juni d. J. in Berlin (Verlag von Rudolf Mosse) an jedem Montag Morgen erscheint und auch außerhalb Berlins am Montag eintrifft, hat sich in der kurzen Zeit seines Bestehens einen aber Erwarren zahlreichen Verehrer erworben und jede Nummer liefert den Beweis, daß das Blatt eine beachtenswerte Höhe erreicht hat als originell ausfällt. Das 'Deutsche Montagblatt' giebt die von den meisten Zeitungslesern bisher an jedem Montag ungenutzte Kunde von den neuesten Ereignissen, welche seit Sonnabend Abend, dem Schluß aller sonstigen Zeitungs-Redaktionen, eingetretten sind und die dem Blatte durch zahlreiche Special-Korrespondenten telegraphisch zugehen. In sehr unruhigen Wochen berichten die Blätter die politische Situation, die Lage des europäischen Geldmarktes und die Vorkommnisse auf den Gebieten des Theaters, der Kunst, Wissenschaft und Literatur. Den Lesern der Tageszeitungen werden hierdurch die unerschwierenden und einander vielfach freuzenden Tages-Nachrichten in einem abgerundeten Gesamtbild vorgeführt und Derjenigen, der im Drange der Geschäftsthat nicht jedem Tage die Mühe zu fortwährender Verfolgung der Ereignisse abzurufen vermag, wird durch dies Blatt ein Bild über den Gang der Welt-Veränderungen in leichterer Weise unterrichtet. Dem feuilletonistischen Theil wird im 'Deutschen Montagblatt' eine besonders vorzügliche Pflege in origineller Weise zu Theil. Als Mitarbeiter sind die hervorragendsten schriftstellerischen und volksthümlichen Kräfte Deutschlands genommen, neben Autoren wie Gutzkow, Spielhagen, Ernst Dohm, Rodenberg, Hans Hopen, Anzenberger, K. E. Franzos, Wachenhusen, Eckstein, Goldmann, Landsberg, Wellmer, Hedwig Dohm, L. Habicht, O. v. Leizner u. s. w. Vorträge wie Loewe-Galbe, H. H. Oppenheimer, Schneegans, Braun-Wiesbaden u. s. w. und Männer der Wissenschaft wie Professor Dr. Vogel, Dr. Börner, Dr. Jacobsen, Dr. Julius Stinde u. s. w., die in anregender und geistreichender Form die belebende Unterhaltung in einer bisher in Deutschland nicht gekannten Art kultiviren. - Für die Monate August und September werden von hiesigen Verlegern Post-Anstalten und Zeitungs-Expeditionen Abonnements auf das 'Deutsche Montagblatt' zum Preise von 1 Mark angeboten.

Nach einem gewöhnlichen Aufenthalt im Bade Reichenbach, das ich zur Heilung meiner Gichtbeschwerden auszuwählte, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß die Wahl dieses Kurortes meinen Kurverweilen entsprechend eine glückliche war. Im Allgemeinen habe ich die hier erzielten günstigen Erfolge dem Naturheilverfahren mit Anwendung milder Wasserform, im Besonderen aber der höchst sorgfältigen und bewährten Pflege des Odrobratz

Herrn von Kuckhoff zu danken. Es drängt mich, daß Interesse aller Gichtleidenden auf das hydrotherapeutische Heilverfahren zu lenken und dabei das Bad Reichenbach unter seiner gewöhnlichen Leitung zu empfehlen. Bad Reichenbach bei Dresden, den 24. Juli 1877. C. Brocke, Oberarzt.

Herrn Fr. Fleischer in Leipzig zu danken: Der Blasentriator und dessen Anwendung, um den Harn-Gang erfolgreich zu behandeln, von Dr. J. Edmund Götz in Dresden. Triator der Harnblase für Harntraktoren und Syphilis u. s. w. Preis 40 Pf. In dieser Schrift wird ein vom Verfasser erfundenes Instrument beschrieben, dessen Anwendung sich anerkannt bewährt hat. Von demselben Verfasser erschien ferner: Das syphilitische Nieren. 1873. Preis 4 M. 50 Pf. Verfasser leitet ein der Syphilis eigenthümliches Nierenleiden, dessen Veranlassung für die Veranlassung dieser Krankheit von großer Bedeutung ist. Nach dem Urtheil in dem medicin. Jahrbuch, Bd. 1, wird hierüber gesagt, daß der durch verschiedene ätiologische und klinische Arbeiten und namentlich auf dem Gebiete des syphilitischen Nierenleides bekannte Verfasser Dr. Götz die Bahn zu neuen Studien in der Syphilisgeschichte gebrochen habe. Eine andere Schrift, Wagner'sche Nierenleider, S. 55, herausgegeben von der medicin. Facultät Wien, welche dem Dr. Götz die Anerkennung auf dem Gebiete der Syphilisologie bezeugt, hebt sein Werk als wahrhaft classisch hervor. Die Einwirkung der Syphilis in Verbindung mit Zwerchfellwunden. 1872. Preis 40 Pf. Die Vererbung der Syphilis. 1870. Preis 1 M. 80 Pf. Die Quecksilberfrage und die Beurtheilung einer neuen Heilmethode der Syphilis. 1869. Preis 1 M. In dieser Schrift sind die Veranlassungen der Syphilis Imperial de Chirurgie in Paris, wozu anfangs das Quecksilber ein anderes und jetzt unthätiges Mittel mit Nutzen angewendet wird, ausführlich beschrieben worden. Ueber Nieren und Ursprung der Syphilis. 1868. Preis 75 Pf.

Dr. med. R. Koenig, Wartenstr. 27, I. Sprechst. Morgens 9-12, Abends 7-9; Sprechst. für Frauen Dienstags 3-4 U.

Dr. med. Blau, vom Arzt, heißt laut 40 Jahre, Sprechst. Syphilis, Schleimh., Weib., folgen der Cunicus u. gefühl. Schwäche auch briefl. Sprechst. für Frauen Dienstags 3-4 U.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 7, 3 Tr. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Pracht. Opern- u. Sprechst. 4 U. Sprechst. 4 U. 10 M., 12 1/2 - 4 U. Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen.

Privat-Klinik (s. geheime Krankheiten) und Sprechst. vorm. Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen.

Dr. med. K. Koenig, Wartenstr. 27, I. Sprechst. Morgens 9-12, Abends 7-9; Sprechst. für Frauen Dienstags 3-4 U.

Dr. med. Blau, vom Arzt, heißt laut 40 Jahre, Sprechst. Syphilis, Schleimh., Weib., folgen der Cunicus u. gefühl. Schwäche auch briefl. Sprechst. für Frauen Dienstags 3-4 U.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 7, 3 Tr. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Pracht. Opern- u. Sprechst. 4 U. Sprechst. 4 U. 10 M., 12 1/2 - 4 U. Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen.

Privat-Klinik (s. geheime Krankheiten) und Sprechst. vorm. Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen.

Dr. med. K. Koenig, Wartenstr. 27, I. Sprechst. Morgens 9-12, Abends 7-9; Sprechst. für Frauen Dienstags 3-4 U.

Dr. med. Blau, vom Arzt, heißt laut 40 Jahre, Sprechst. Syphilis, Schleimh., Weib., folgen der Cunicus u. gefühl. Schwäche auch briefl. Sprechst. für Frauen Dienstags 3-4 U.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 7, 3 Tr. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

Dr. med. G. Neumann, Pracht. Opern- u. Sprechst. 4 U. Sprechst. 4 U. 10 M., 12 1/2 - 4 U. Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen.

Privat-Klinik (s. geheime Krankheiten) und Sprechst. vorm. Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen, Sprechst. in Göttingen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich am diesigen Tage

Postplatz 1, an der Promenade,
zwischen der Wettiner- und Annenstrasse, ein
Magazin fertiger Herren- und Knaben-Garderobe,
verbunden mit großer Auswahl von
Manschetten, Kragen, Cravatten etc.
eröffnet habe. Hochachtungsvoll
D. Brintzer, Postplatz Nr. 1,
zwischen Wettiner- u. Annenstr.

Schwarze und bunte Seidenstoffe

in nur soliden Qualitäten:

Schwarz Gros-Faillé, Meter 3,80 an,
Bunte Gros-Faillé, " 4,80 an,
Grisaille (schwarz u. weiß gestreift) " 1,50 an,

A. Jost & Co.,

Altmarkt- und Schlossstrassen-Ecke.

29 Wils- 29

Druffnerstraße,
vom Postplatz links,
vom Altmarkt rechts.



Herren-Kleider-Fabrik

B. Lissau,

29 Wilsdrufferstr. 29,
part. und 1. Etage,
empfiehlt zu jeder Saison
das größte Lager fertiger

Herren-Garderobe
vom einfachsten bis zum
hochfeinsten Genre.

Sämtliche Gegenstände
nach neuestem Pariser und
Wiener Schnitt sind aus
rein wollenen Stoffen ge-
fertigt. Preise billig.

Bestellungen
nach Maß prompt.

Stoff-Lager
von deutschen, engl. u.
französischen Tuchen u.
Buckstins.

Wilsdrufferstr.,
vom Postplatz links,
vom Altmarkt rechts.

29 Wils- 29

Ein größeres Landgut

(in der Nähe einer Fabrikstadt gelegen) ist mit der anstehenden prachtvollen Ernte und dem vorbandenen completen tothen und lebenden Inventar sofort aus freier Hand zu verkaufen. Areal 206 Acker. Brennerei neu errichtet. Willkürfreiheit sehr einträglich. Weitere Auskunft ertheilt **Adv. Kaufmann** in Chemnitz.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Freigut von 83 Hectar 29 Acre in einer Fläche, beste Lage Sachsen, mit massiven Gebäuden, separaten Pensionshaus und schönem Garten mit Park, ist Familienverhältnisse halber bei 45- bis 60,000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Reelle Selbstkäufer erlangen Spejellet auf Offerten unter **L. K. 343** durch die Herren **Hausenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein kleines Landhaus mit 2 Vogeln, auf einer Anhöhe, mit 1/2 Acker Feld, wird auch zurückerkauft, schöner schmaler Obstdgarten, schöner Kirschbaum, gelinder Waldluft, a. d. Omnibuslinie, für 2500 Thlr., Anzahlung nach Uebereinkunft, zu verkaufen. Näh. im Rest. Dampf- schiff, Kämpelstraße, Dresden.

Güter

in beliebiger Größe bis 200 Acker, auch solche, welche sich zur **Dis- membration** eignen, sucht im Verkaufsofferten entgegen der **Delon, R. Gräfe** in Heidenau bei Pirna.

Mein Rittergut,

in sehr frequenter Gegend der Lausitz, von ca. 1300 Morgen, verkaufe ich wegen Uebernahme einer anderen Stellung bei An- zahlung nach Uebereinkommen mit 53,000 Thlr. Hypotheken durchaus fest, auch hauptächlich in Händen des Besitzers. Schloß mit Park und Teichen (Karpfen- und Goldfischzucht), bedeutender Gemüsegarten, 560 Morgen Acker und Wiesen, sowie Jägerlei bis 1888 für 1200 Thlr. pro Anno verpachtet. Kaution des Päch- ters 5000 Thaler.

Auflauf: 1 1/2 Wispel Rog- gen, 2 Wispel Hafer, 50 M. Kartoffeln etc.

500 Schafe, 6 Pferde, 6 Och- sen, 10 Rind. etc., brillanter Ju- velier nach großer Dampf- drechselmaschine. Nacht kann auf- gehoben werden.

700 Morgen gepflanzter Wald ohne Wäldchen, Wasser, 3000 Thaler circa schlagbar.

Bracht,

Lieutenant a. D., auf Grabow b. Sommerfeld.

Güter i. Sachsen

(auch Mühlen, Gasthöfe) such- en wir kleinere, mittlere und größere zu kaufen, auch gegen Käufer, Villen zu tauschen. **Carl Schmidt u. Co.,** Dresden, Altmarkt 14, 2. Stg.

Gutsverkauf.

In schöner Lage der sächsischen Schweiz habe ich ein Landgut mit 189 Scheffel Feld, Wiese u. Wald zu verkaufen, und wollen sich reelle Selbstkäufer an **Paul Uhlmann, Schantau**, wenden.

Hausverkauf.

In der Nähe von Dresden, 6 Minuten bis zur Bierbahn- station ist ein neuere, größerer **Kamillenhaus** mit schönem Garten für den billigen Preis von 15,500 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres **Ammonstr. 33, 2. Et.**

Ein Landgut,

wennmöglich nahe Dresden, wird auf ein Geschäftsbau 1/2 Stunde von Dresden im Preise von 23000 Thlr. mit 14500 Thlr. Obypothek belastet, zu tauschen gesucht. 3000 Thlr. baared Geld sowie einige gute Hypotheken können zugesandt werden. Offerten bei **Herrmann, Schellenstraße 9,** abzugeben.

Gutskauf- Gesuch.

In der Nähe Dresden wird eine kleinere oder größere Land- wirtschaft, am liebsten links Elbe, oberhalb von Dresden, die Felder beim Gedöste liegen, überhaupt etwas bereinigte Lage des Gutes erwünscht, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Besondere Absichten unter **V. A. 24** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Villa,

Lössnitz, Station Raddeburg, wunderbar schön, mit 2 großen Salons, 5 Zimmern, Kammern, weiche Vorhallen - Treten überall, große Kellerkellern, großer sehr schattiger Garten, uralt Bäume, soll für den spottbilligen Preis von 7500 Thlr. verkauft werden. Off. erb. unter **H. U. 51** im „Invalidendank“, Centr. 20 u. Hauptstr. 5.

Hotel- Verkauf.

Ein nachweislich seit 25 Jah- ren, gut restauriertes Hotel, in einer industriereichen und leb- haften Provinzstadt der Nie- derlausitz, soll mit allem Inven- tar Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Zahlungs- bedingungen aus freier Hand verkauft werden. Nähere An- fragen sind unter **M. G. 102** an die Exped. d. Bl. zu richten.

1 Baustelle

sehr schöne Lage, mit Brunnen, Bauscheinigung, Anpflanzung, in der Nähe, soll sogleich billig a. H. 5 Thlr. verkauft werden. Offerten erbeten unter **H. T. 50** im „Invaliden- dank“, Centr. 20 und Haupt- strasse 5, Eingang Oberstadt.

Ein schönes Haus, 2 Stunden von Dresden, mit Materialwaaren = Handlung, bringt noch 80 Thlr. Zins, ist bei 700 Thlr. Anzahlung für den Preis von 2100 Thlr. zu verkaufen. Näheres durch **Hr. Wünschmann** in Heidenau- der Delon, R. Gräfe, 1/2 Stunde von der Bahn, 20 Minuten von einer Stadt, höchst gelegene

Solzhoff- und Solzpappen- Fabrik

in bestem Stande u. Betriebe, vergrößernsbedürftig, auch zur Einrichtung einer Papierfabrik geeignet, mit sehr solider Tur- binen-Anlage, Wohn- u. Econo- mie-Gebäuden, ca. 12 Scheffel Areal, Garten etc. ist bei Ver- hältnisse halber zu dem billigen Preise von 20,000 Thlr. (Ban- kedbrandkasse allein über 17,400 Thaler), bei 5-6000 Thlr. An- zahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft unter **R. B. 75** durch die Exped. d. Bl.

Verpachtung.

Die der Gesellschaft der **Fremdschaft in Plauen im Vogtlande** zugehörigen **Lo- calitäten**, bestehend aus dem im Parterre befindlichen **Rehau- rationsräumen** mit 2 Billards, in der Etage dem großen, neu und reich decorirten **Concert- und Ballsaal** mit Gallerien, Speise- saal und dazu gehörigen Neben- räumen, einem sehr großen **Con- certgarten** mit Kegelbahn sollen wegen plözlich eingetretener **Krankheit** des selbigen **Wäch- ters** sofort oder vom **1. Sep- tember**, spätestens **1. Octo- ber** d. J. ab unter sehr gün- stigen Bedingungen auf **3 Jahre** **anderweit verpachtet** wer- den. Die **Bedingungen** sind bei unterzeichnetem **Bevollmäch- tigten** einzuholen oder gegen Ver- gütung der Copialien durch den- selben zu erlangen. Geeignete **Vermieter** wollen ihre Gebote bis zum **15. August** d. J. bei un- terzeichnetem **Christlich od. münd- lich** anbringen.

Blauen im Voglt., am 26. Juli 1877.

Die Vorsteher der Gesellschaft der Fremdschaft durch: Oskar Titscher.

Feldwirthschafts- Verkauf

bei Köpchenbroda, mit 23 Sche- fel eigener Ernte, Inventar, Preis 4700 Thlr. Eins. 1500 Thaler. Näheres bei **H. Böhm** in Wittenau bei Köpchenbroda.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof bei Köpchen- broda, mit schönem Saal, In- ventar, 9 Scheffel Garten, Wä- sser, Feld und Ernte ist zu ver- kaufen u. sofort zu übernehmen. Näheres bei **A. Pönitz**, Gast- wirth zu Wittenau bei Köpchen- broda.

Ein Haus oder eine Villa

wird zu kaufen gesucht, wenn ein kleiner hypothekenfreier Bau- complex, 2 1/2 M. pro C. U. G. am **Knechtsteden** Bahnhof in Chemnitz gelegen, außer etwas baar in Zahlung genommen wird. Straße und Anlage fertig. Off. mit näheren Angaben unter **7718 O. R.** postlagernd Chemnitz erbeten.

Carl H. Fischer,

Dresden,
7 Waisenhausstraße 7
(Palais Gutenberg),
9 Galeriestraße 9.

Mützen für Haus, Jagd und Reise.

Wegenschirme in allen Stoffen, Entoucas und Sonnenschirme deutschen und englischen Fabrikate, Herren-Sonnenschirme in allen Farben (garantirt wasserfest) Städt. M. 2.50, M. 3 und M. 4.

Kinderhüte u. Mützen

in jeder reicher Auswahl. Reisedecken, Reisehüte, Reisekoffer.

Rehfelle

gefärbt und mit farbigen Tuch reich garnirt, als Bett-, Tisch-, Wand- und Wandvorlagen passend und zu Geschenken geeignet. Städt. 10 Mark, nach aus- wärts per Nachnahme.

Näh- maschinen

aller Systeme, in Qualität, aus den rühmlichst bekann- ten Fabriken **Clemens Müller, hier, Pollack, Schmidt & Co., Hamburg, Frister & Rossmann, Berlin, Hippel & Doeg, Berlin, Grover & Baker Co., New-York, Adolf Knoch, Saalfeld** etc. etc.

Alfred Meysel,

Königl. Hoflieferant, Marienstraße 7.

Heirath.

Ein junger Mann, 28 Jahre alt, welcher bei Dresden ein büh- nisches Fabrik-Grundstück besitzt, wünscht die Bekanntschaft eines häuslich erzogenen, sich in guten Vermögensverhältnissen befin- denden Jg. Mädchens zu machen. Gefäll. Briefe bitte vertrauens- voll unter **D. R.** in die Exped. d. Bl. einzuliefern.

Es wird gebeten, den Satz **Gemüthe, gestichn. A. S.**, welcher am Sonntag Abend an der **Wauer** verloren wurde, Antonplatz, Schütz, abzugeben. Bei Verlust wird gewarnt!

Rehfelle,

reich garnirt, mit rothem, grünem oder blauem Tuch gefärbt. Städt. 10 Mark.

Zu Geschenken sehr geeignet.

Städt. 10 Mark, als Bett-, Tisch-, Wand-, Glavier- u. Sopraavorlagen.

Große Auswahl!

Carl H. Fischer, 7 Waisenhausstraße 7, 9 Galeriestraße 9. Nach auswärts per Nach- nahme.

Knaben-Anzüge

für das Alter von 2-15 Jahren aus reinwollenen decarirten Stoffen in sehr gut sitzenden Façon, em- pfehle in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

P. Schlesinger,

Wilsdrufferstraße 37.

Reelles Heiraths- Gesuch.

Ein solider, stredamer junger Mann, 24 Jahre alt, militärisch, von angenehmem Aussehen und gutem Charakter, welcher seit längerer Zeit ein großes und flottet Restaurant übernommen hat, sucht sich auf diesem Wege, da es doch nicht länger geht ohne Lebensgefährtin zu sein, baldigst zu verheirathen. Geehrte Damen, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, ihre werthen Photograph. nebst Vermögensverhältnissen bis spätestens den 10. August einzu- senden. Off. erbeten unter **T. S. U.** in die Exped. d. Bl.

Cigarren- Wickelformen,

wenig gebraucht, sind billig zu verkaufen Goldbeinstr. 8 part.

Für Kranke.*

Die von d. Dichtanten der unter. Anstalt herausgegeben, Zeitschrift f. Gesundheitslehre, Natur- u. Heilkunde „Der ärztl. Hausfreund“ lehrt die richtige Denkweise auf d. Gebiete d. Gesundheitspflege u. Heilkunde, die Selbstbe- obachtung sowie d. Selbstbe- handlung chron. Krankhei- ten durch d. versch. Natur- heilmittel. Werthvolle Ver- sure für Personen, welche mit Ernst die Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit d. eines Verstandes suchen. - Besonders interessant sind folg. Artikel behandelt: Ver- sorgung u. Heilung d. Lungener- leiden. - Krankheiten des Garnaapparates. - Die Zell- verfahren d. Gelenksrheuma- tismus. - Diätet. Vorschriften f. d. versch. Jahreszeiten. - Nüchtl. u. Wollenturen. - Ernährungsoffizient. - die Bedeutung des Schlafes für d. Menschen. - die Grund- sätze des Vegetarismus. - das Heilverfahren durch Gym- nastik. durch Elektrizität. - durch Lebensmagnetismus (Magnetkraftübertragung) u. M. m. - 3 Bände. Jahrg. 1873-75. broch. zusammen für 6 Mark, einzeln a 2 M. franco zu beziehen durch die **Dr. d. Koch'schen Anstalt** für naturm. Heilkunde. Dres- den, Reinhardtstraße 4. 6/27

Löth-Zinn, Messing-Blech, Tombak-Blech, Neusilber-Blech, Messing-Draht, Tombak-Draht, Kupfer-Draht, Neusilber-Draht, Silber-Draht, verzinnten Draht, verzinkten Draht, Blumen-Draht, Bohrer-Stahl, Messing-Röhren

bieten zu billigen Preisen an **C. F. A. Richter & Sohn,** Wallstrasse Nr. 4.

Produktengeschäft

verbunden mit **Schankwirth- schaft**. Ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Offert. unt. **B. F. 529** an den „Invaliden- dank“, Dresden, erbeten.

Bekanntmachung.

Einen tüchtigen **Kutscher**, welcher gute Zeugnisse besitzt, als **Goldat** gedient hat und ge- wessen ist mit nach **Ingolstadt** in **Voltern** zu gehen, sucht sofort **Alexander Göthe**, Bauunternehmer, Bischofswerkp.

Colorado-Käfer

50 St. Schachtel 50 St. mit Broschüre u. Gebrauch- anweisung empfohlen **Louis Much,** Dresden, Waisenhausstr. 7.

Wiederverkäuferin

Wiederverkäuferin **Madatt!** **Colorado-Käfer** 50 St. Schachtel 50 St. mit Broschüre u. Gebrauch- anweisung empfohlen **Louis Much,** Dresden, Waisenhausstr. 7.

Wiederverkäuferin

Wiederverkäuferin **Madatt!** **Colorado-Käfer** 50 St. Schachtel 50 St. mit Broschüre u. Gebrauch- anweisung empfohlen **Louis Much,** Dresden, Waisenhausstr. 7.

Americain

billigst zu verkaufen Neustre- sen, Str. A. „Villa Florenz“.

Königl. Belvédère
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
ausgeführt von der Concert-Kapelle des Kgl. Belvédère.
Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Flobiger.

Neustadt an der Brücke. **Wiener Garten.** Neustadt an der Brücke.

Heute Dienstag
großes Militär-Concert
von Herrn Musikdirector
A. Trenkler
mit der Kapelle des St. S. 2. Gren.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf. Canzler.

Skating Rink.
Täglich geöffnet von 9 Uhr Morgens.
Morgen Mittwoch Abends von 7 bis 11 Uhr:
Drittes grosses Sommer-Fest.
Gr. Militär-Concert.
Der Rink ist festlich geschmückt. Belle Gasbeleuchtung.
Große Illumination des ganzen Rinks.
Sensationalle Beleuchtung.
10 Uhr:
Grosse Fackel-Polonaise.
Die Direction.

Schillergarten in Blasewitz.
Heute Dienstag
Concert
von dem Königl. Kapellmeister
Herrn Friedrich Wagner
mit dem Trompetenchor des Kgl. Sächs. Garderegiments.
Anfang 6 Uhr. Entree 50 Pf. Köhler.
Abonnement-Billets, 3 Stück 1 Mark, an der Kasse.
Morgen Mittwoch Abends-Concert von obigem Chor im Feldschloßchen.

Donath's Neue Welt in Tolkwitz.
Heute CONCERT
vom Stadtkomponisten und Trompeten-Virtuosen Herrn Nauhardt der St. S. Schillerie mit seinem Chor.
Anfang 8 Uhr. Ende 9 Uhr. Entree 20 Pf. Kinder 10 Pf.
Freier Eintritt in die Camera obscura. Freier Ausgange im Theater mit Benutzung des Revolver. Freie Benutzung sämtlicher aufgestellten Spiel-Apparate. Öffnen der Wasserfontäne. Bei eintretender Dunkelheit Alpengeläuten.
Zufuhr ab Dresden 1, 2, 3, 4, 5, 6, 6,30, 7,30, 8,30, letzte Schiff von Tolkwitz 8 Uhr 30 Minuten.
Morgen kein Concert. Keine Eintrittspreise. Bei eintretender Dunkelheit Alpengeläuten.
Vorsichtungsmaß R. Donath.

Augustusbath bei Radeberg.
Jeden Sonntag, Dienstag, Mittwoch und Freitag
Grosses Concert,
gegeben vom Radeberger Stadtmusikdirector Herrn S. Hommel mit seiner aus 36 Musikern bestehenden Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf. Ed. Arnold.

Restaurant Hermannsbath, Liegau bei Radeberg.
Dienstag den 31. Juli: **Grosses Militär-Concert** gegeben von den Musikern der Regiment-Capelle des 103. Infanterie-Regiments aus Waagen. Gewähltes Programm.
Anfang 5 Uhr. Entree 40 Pf. Alfred Franke.

AJEEB,
der automatische Schachspieler auf der Vogelwiese,
Schaubuden-Reihe.
Kein Besucher der Vogelwiese sollte verkümmern, Ajeeb zu sehen. Entree 25 Pfennige.

Albert-Salon
auf der Vogelwiese.
Während der Restwoche täglich von Nachmittags 4 Uhr bis Nachts 2 Uhr herrliche Ballmusik. A. Anger.

Apollo-Saal
auf der Vogelwiese.
Heute von 4 Uhr an **Ballmusik** (14 Mann) unter Leitung des Herrn Musikdirector Herrn. Vorsätzliches Pianischer Lagerkeller, gute Speisen etc. Hochachtungsvoll Th. Adster.

Café français
Waisenhaus- u. Gewandhausstr., Friedrichsallee.
empfiehlt vorzügliche Biere auf Eis, reichhaltige Speisensarten, à la carte.
von 1 Mark an, wie à la carte.
ff. Kaffee. 3 Billards.
Angenehmer Aufenthalt bei gutem wie bei schlechtem Wetter.
Hochachtungsvoll Ad. Ullrich.

Sächs. Ausstellung
von für die Jugend bestimmten Erzeugnissen der Kunst, Wissenschaft und Industrie.
Brückenstrasse 6 (verlängerte) (Ostra-Allee).
Täglich geöffnet von Vormittags 10 bis Abends 7 Uhr.
Eintrittspreise: 50 Pf. für 1 erwachsene Person, 25 Pf. für 1 Kind.
Im Abonnement 40 und 20 Pf.
Abonnement-Billets nur im „Zwischenbau“, Seelstrasse 20 und Hauptstrasse 5.

Loose à 1 Mark zur Ausstellung.
durch Plakate bekannt gegebenen Verkaufsstellen und in der Ausstellung zu haben.
30,000 Loose enthalten 3750 Gewinne im Werthe von 1500, 1000, 750, 500, 350, 200, 150, 100 bis herab zu 2 Mark.
(Der 8. Theil sind Gewinne).
Die Verlosung geschieht unter öffentlicher Controle.
Die Direction. G. Zeinge.

Mittwoch den 15. August: Schluss
der ersten Dresdner Ausstellung
von **Aquarellen und Handzeichnungen**
neuerer Meister.
Im Canaletto-Saal auf der Brühl'schen Terrasse veranstaltet durch **Ernst Arnold's Kunsthandlung** (H. G. Gubler) in Dresden.
Geöffnet von 10 bis 6 Uhr. Sonntags von 11 bis 6 Uhr.
Eintritt 50 Pf., Familienbillets 6 Stück M. 2, Katalog 50 Pf.

Missbach's Säle.
Großes Ball-Etablissement (früher Waldneue).
Ich mache hiermit bekannt, daß heute, sowie alle Tage während der Vogelwiese **Ballmusik** stattfindet. Das Entree ist Sonntags auf 20 Pf. und in der Woche auf 10 Pf. festgesetzt. Auch wird die Tanztour im neuen Saale mit 20 Pf. und im alten mit 10 Pf. berechnet, gleichviel ob Streich- oder Musikinstrumente.
Es lautet ergebenst ein **M. Missbach.**

Vogelwiese.
Ohne Reclame. Ohne Reclame.
Nur bei M. Franz
ist das ff. Planensche Lagerkellerbier mit vorzüglichster Nähe neben der Gewerbehalle zu haben. Bestens empfohlen von edlen Biertrinkern und Kennern.

Vogelwiese.
Conditorei u. Wiener Kaffee-Salon
von **Friedr. Falke,**
rechte Hauptreihe, am Musik-Salon,
empfehlen sich einem hochgeehrten Publikum Dresdens und der Umgegend zur gütigen Beachtung.
Einem geehrten Publikum, sowie meinen vielen Freunden und Bekannten bringe ich hiermit zur Meldung, daß ich während der Vogelwiese in einem großen Saale in der Nähe des Hippodroms die Ehre haben werde, mit **ff. Gambrinus einfach Eisbier, ff. Gambrinus Lagerbier, ff. Gambrinus Böhmisches Bier** aufzuwarten. Gleichzeitig empfehle ich meine guten kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll **J. Simank (Fellers Hof),** Galleriestrasse 10.

Actienverein zur Stadt Paris.
Die geehrten Actionäre werden hierdurch zur **5. ordentlichen Generalversammlung** Freitag den 10. August 1877, Abends 7 Uhr, in **Lussert's Saal, Königstrasse Nr. 8, 1. Etage,** ergebt. mit eingeladen.
Eröffnung des Saales um 6 Uhr, Schluß desselben punct 7 Uhr.
Der Eintritt ist nur gegen Vorweisung der auf den eigenen Namen lautenden Actie gestattet.
Tagesordnung:
1. Vorlegung des Rechnungsbuchs über das vergangene Jahr;
2. Decharge des Verwaltungsrathes;
3. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinnes;
4. Ergänzung des Verwaltungsrathes nach § 15 des Statuts;
5. Wahl des Aufsichtsrathes nach § 19 des Statuts;
6. Geschäftliche Mittheilungen.
Der Rechnungsbuchbericht ist vom 3. August c. an bei unserem Restaurateur Herrn Geißler gegen Vorweisung der Actie in Empfang zu nehmen.
Der Verwaltungsrath.
E. J. Nissen, Vorsitzender.

Bergkeller-Etablissement.
Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß wegen zu weniger Betheiligung unsere Omnibus-Fahrten vom 1. August an eingestellt werden.
Gebr. Goetges.
Das **Königschießen und Fahnen-Jubiläum** in Hainichen soll dieses Jahr vom 12. bis mit 19. August abgehalten werden und sind Freunde des Schießens und dergl. Volkstheste hierdurch freundlichst eingeladen.
Anmeldung um Plätze erbiten wir baldigst.
Die privit. Schützen-Gesellschaft.
H. Pöhlend, Commandant. Bruno Fehrmann, Director.

Ein Lokal für Engros-Geschäfte,
sowie eine Wohnung in bester Lage der Stadt sind billig zu vermieten.
Näheres am See 14, I.

Hof-, Vieh- u. Strammarkt
Freitag den 3. August d. J.
in **Eisenberg b. Moritzburg.**
Kurzreuter, Gem.-Vorst.

Einladung.
Zur diesjährigen **zweiten ordentlichen Hauptversammlung** der **Fleischer-Innung zu Dresden,** welche **Mittwoch den 8. August d. J.,** Nachm. 5 Uhr, im **Börsensaal des Schlachthofes** hierseits, **Leipzigstrasse 35 b.,** abgehalten werden soll, werden die Innungsmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
Verschiedene Innungsangelegenheiten.
Dresden, am 29. Juli 1877.

Die Fleischerinnung zu Dresden.
Gustav Bernhard, a. J. Nebenältester. **Emil Jank,** Oberältester.

Vorzüglich entwickelte
69er, 74er und 75er **Bordeaux-Weine,**
65er, 68er, 70er etc. **Rhein- und Mosel-Weine**
empfehlen und geben gern Probegläser ab
Hommel & Co., Weinhandlung, Zwingerstr. 5, a. Postplatz.

Mittwoch den 1. August beginnen in meinem Institute wie der neue **Curse** in der **doppelten und einfachen Buchführung,** kaufmännischen Correspondenz (incl. Orthographie), in kaufmännischen Rechnen, in allen andern Handelswissenschaften und im **Schnell-Schön-schreiben** für ältere und jüngere Herren und Damen. — Honorar: im Ciel 30 M. pro Person und Curus von 15-20 Stunden, allein 75 M. präu. — Annahme der Teilnehmer sofort und täglich.
Director eines Handels-Verb-Institutes, **Wildbruffer-Strasse Nr. 47,** dritte Etage.

M. Hüller's
Siefernadel-Dampfbäder,
seit ihrem 68-jährigen Bestehen als vorzügliches Heilmittel bewährt bei Rheumatismus, Gicht, Bluthochdruck u. s. w., befinden sich **3 Amalienstraße 3** (früher Moritzstrasse 21).
Badezeiten für Damen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 8-4, Herren von 8-8 u. Sonntag Damen: Montag, Mittwoch u. Freitag von 8-4 Uhr. Herren: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 8-8 Uhr.
reservatives, Schutzmittel (nicht in Gummi in allen Qual. 4 2 M., 3 M., 4 1/2 M., 6 M. und 7 1/2 M. pr. Pfd. berichte unter Direction direkt (auch postlagernd, gegen Einlieferung oder Nachnahme des Betrages).
H. Blumenstengel in Dresden, Schloßstrasse 5, Ecke der großen Bräberggasse.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochgeehrten Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von jetzt ab **Grünstrasse 9** (im Albertsbath) einen **Schuhwaaren-Verkauf** aus der Fabrik von **M. M. Schmidt** (Dresden-Neust.) eröffnen habe. Da genannte Fabrik ihrer Reclität halber im In- und Auslande sich des besten Rufes erfreut, so bin auch ich in den Stand gesetzt, nur gute und reelle Waare und zwar zu Fabrikpreisen abgeben zu können. Indem ich mein Unternehmen einer gütigen Beachtung empfehle, zeichne hochachtungsvoll **Auguste Fischer.**

Obst-Verpachtung.
Die diesjährig gut bestandene Obstnutzung der Kammergüter **Döhlen und Zankeroda** soll nächste **Mittwoch den 1. August, Nachmittags 4 Uhr,** auf Kammergut **Döhlen** meistbietend verpachtet werden.
Jagd-Verpachtung.
Das der Gemeinde **Obergruna** zugehörige, 541 Acker umfassende Jagd-Revier soll den **16. August d. J., Nachmittags 2 Uhr,** in der **Schneider'schen Restauration** hierseits auf sechs Jahre und zwar vom 1. September 1877 bis 31. August 1883 öffentlich, doch mit Auswahl unter den Bietenden, verpachtet werden. Bedingungen werden bei der Verpachtung bekannt gemacht.
Der Jagdvorstand.

Restaurant
Generbekhaus
7. Ostraallee 7.
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.

Restaurant
Das heutige Blatt enth. incl. des Börsen- u. Fremdenbl. (welches Abends vorher 5 Uhr erscheint) 10 Seiten.